

# KRANKENHAUS REPORT

GERRESHEIM

Top-Thema

Der neue Geschäftsführer  
im Interview | Seite 6



# 30 Jahre Freundeskreis Krankenhaus Gerresheim

Das Krankenhaus Düsseldorf-Gerresheim war 1972, als der Neubau bezogen wurde, mit ca. 600 Betten das größte und modernste Krankenhaus Düsseldorfs. Zusammen mit dem Benrather Krankenhaus war es in städtischer Trägerschaft, nachdem die früheren Städtischen Krankenanstalten an der Moorenstrasse zu Unikliniken in der Trägerschaft der Landes NRW geworden waren.

Wider Erwarten füllte sich das Krankenhaus nach Neugründung nur zögerlich.

Wenige Wochen bevor Prof. Mulch (Gefäßchirurgie) und ich (Allgemeinchirurgie) am 1. Oktober 1986 als Chefarzte anfangen, wurde in der Presse die Aufgabe der Kinderklinik des Gerresheimer Krankenhauses zu Gunsten einer Urologischen Abteilung mit gleichzeitigem Trägerwechsel zur Golzheimer Klinik wegen schlechter Belegung bzw. roter Zahlen diskutiert.

Schon 1987 war die Belegung in Gerresheim deutlich verbessert. Was blieb, war der Investitionsrückstau, der nicht nur die neu auf den Markt gekommenen Großgeräte wie Computertomographie-, Angiographie- und Herzkatheter-Geräte, sondern auch andere Anschaffungen und Unterstützungsmöglichkeiten betraf, die über den medizinischen Bereich hinaus wünschenswert gewesen wären, um die Behandlungsqualität zu verbessern oder um Patienten den Krankenhausaufenthalt zu erleichtern.



Prof. Dr. Bernward Ulrich

Die ökonomischen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser waren damals wie heute sehr schwierig. In Kenntnis der Tatsache, dass Krankenhäuser in freier und vor allem kirchlicher Trägerschaft durch Spenden und/oder kostenlose Bereitstellung von Personal (z.B. Ordensschwestern) in einer besseren Situation waren, als kommunale Häuser, führte zu der Idee, einen Freundeskreis zu gründen, einen der ersten in der Region Düsseldorf. Er sollte über Spenden die Attraktivität des damals städtischen Krankenhauses steigern. Entscheidend für den Erfolg einer solchen Einrichtung war und ist natürlich ein fachlich anerkanntes Krankenhaus mit überregionalem Einzugsgebiet und ein Gründungsgremium mit bekannten bzw. anerkannten Mitgliedern aus Gesellschaft und Politik. Das alles war im Jahre 1990 ge-

Foto: Privat

ben. Im November 1990 wurde der Freundeskreis des Gerresheimer Krankenhauses gegründet. Der erste Vorstand bestand aus folgenden Gründungsmitgliedern:

**Karin Vogel - Vorsitzende**  
(Inner Weel-Rotary)

**Dr. Reinhart Montanus**  
(Oberstudiendirektor a.D.)

**Dr. Friedrich Hassbach**  
(Ratsherr)

**Wilhelm Esser**  
(Vorstand Stadtsparkasse)

**Prof. Dr. Bernward Ulrich**  
(Ärztl. Direktor)

Das Ziel des Vereins war und ist die ideelle und materielle Unterstützung des Krankenhauses zum Wohle von Patienten und Mitarbeitern. Spenden sollten steuerlich absetzbar sein. Über die Verwendung der Spendengelder sollten der Vorstand zusammen mit der Geschäftsführung des Krankenhauses entscheiden.

Vor allem die Gründungs-Vorsitzende Karin Vogel sprach außerordentlich viele, vor allem finanzstarke Düsseldorfer an, die neben den Beiträgen beträchtliche Summen zur Verfügung stellten, so dass im Jahre 1992 bereits die Ausrüstung von 10 sog. Palliativzimmern mit entsprechenden Möbeln, technischer Einrichtung und Dekoration so vorgenommen werden konnte, dass es Angehörigen möglich war, sich von sterbenden Familienmitgliedern in Ruhe und zurückgezogen verabschieden zu können. Das war zuvor bei inzwischen erreich-

ter Vollbelegung nicht immer möglich. Mit dieser Maßnahme hat das Gerresheimer Krankenhaus damals selbst gegenüber konfessionellen Häusern atmosphärisch enorm aufgeholt.

Im Laufe der Jahre sind vom Freundeskreis Zuwendungen in 7-stelliger Höhe geschultert worden. Dazu gehörten u. a. eine Besucherecke mit Aquarium, Fernsehgeräte für die Intensivstation, eine Spielstraße und Kinderspielzeug für die Kinderklinik/-neurologie, Schlafsäcke für Neugeborene und als größte Einzelmaßnahme die Errichtung eines Anbaus für ein MRT, das eine Radiologiepraxis am Gerresheimer Krankenhaus betreiben konnte (und bis heute – jetzt im Neubau – betreibt). Da ein anderes Düsseldorfer Krankenhaus bereits über einen Kernspintomographen (MRT) verfügte und die Anschaffung dieses Großgerätes über Mittel des Landes (nach Genehmigung durch die Krankenkassen) erst nach vielen Jahren in Aussicht gestanden hätte, hat der Freundeskreis wesentlich dazu beigetragen, dass das Gerresheimer Krankenhaus frühzeitig eine moderne, hochqualitative Diagnostik anbieten konnte.

Eine besonders kreative und unterstützungsreiche Zeit hatte der Freundeskreis in der Zeit von 1998 bis 2010 unter dem Geschäftsstellenleiter Willi Zimmermann. Es war die Zeit, in der der ehemalige General der Bundeswehr und spätere Gewerkschaftssekretär sich täglich in seinem Freundeskreisbüro für Jedermann bereit hielt. Ihm gebührt ein wesentlicher Anteil am Freundeskreiserfolg. Durch seine vielfältigen Verbindungen in Verwaltung und Politik hat er wesentlich dazu beigetragen, dass das Krankenhaus Gerresheim, aber auch das Kran-

kenhaus Benrath, bei Investitionen des Landes regelmäßig Berücksichtigung fand. Seine Stellung war so stark, dass ihn die Sana-Geschäftsführung bei wesentlichen Entscheidungen nicht selten beratend eingebunden hatte. Sein ständiger „Adjutant“ Karl-Hermann Bliez hielt den Kontakt zu Mitarbeitern und Patienten, so dass erkannte Sorgen und Probleme zeitnah bearbeitet und meist auf kurzem Dienstweg beseitigt bzw. gelöst werden konnten. Nach dem Tod von Willi Zimmermann stand bzw. steht Herr Bliez Dr. Günter Pietrek, dem Vorsitzenden (2005-2015), der auf Frau Karin Vogel (1990-2005) folgte, sowie der jetzigen Vorsitzenden, Frau Rosi Theiß (seit 2015), loyal zur Seite. Erwähnenswert ist noch die konstante und zeitaufwendige Hilfestellung bei der Arbeit des Freundeskreises durch Herrn Hartmuth Groth. Er war von Anfang an dabei und war zunächst Schriftführer. Er folgte Herrn Zimmermann als ehrenamtlicher Geschäftsführer.

Neben den finanziellen Hilfen hat der Freundeskreis auch das kulturelle Ansehen des Hauses positiv beeinflusst und damit atmosphärisch positiven Einfluss ausgeübt. Besonders erwähnenswert sind die Ausstellungen von Bildern (Originale als Dauerleihgaben und/oder Ankauf durch Spender) der Künstler Gerhard Höhme, Albert Fürst, Norbert Taddeus, Inge Altenhöfer, Peter Brüning, Hermann-Josef Kuhna, Herbert Rindsfuser u. a. im Eingangsbereich und auf einzelnen Stationen sowie in der Kapelle (Kreuz von Kuhna). Außerdem spendete Frau Prof. Gabriele Henkel im Dezember 2007 mit einer feierlichen Enthüllung zwei ihrer beachtenswerten Werke „Ikarus und Jule Verne verabreden sich um Abendessen“.

Ein Höhepunkt war das Benefizkonzert aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Freundeskreises unter dem Vorsitz des früher in Gerresheim niedergelassenen Internisten Dr. Günter Pietrek am 11.4.2010, als er den berühmten japanischen Geiger Takaya Urakawa und die Pianistin Michiko Tanaka zur Aufführung von Sonaten von W.A. Mozart und R. Strauss sowie Stücken von Fritz Kreisler motivieren konnte, ohne Gage zum Nutzen des Freundeskreises aufzutreten.

Dieses Konzert fiel schon in die Zeit, nachdem das Krankenhaus vom Sanakonzern mit einem Anteil von 51 % übernommen worden war. Anfangs der Übernahme bestand Unklarheit, ob die Gemeinnützigkeit mit der Möglichkeit, Spendenbescheinigungen ausstellen zu können, weiterhin gegeben ist. Inzwischen ist geklärt, dass auch der Verkauf weiterer Anteile der Stadt keine Auswirkung auf die Steuervergünstigung hat. Damit ist die diesbezügliche Sorge der jetzigen Vorsitzenden, der Ratsfrau a.D. Rosi Theiß, hinfällig, die der Tatsache geschuldet war, dass die Stadt im Frühjahr 2019 weitere Anteile verkaufte und jetzt nur noch 25,1% der Anteile an den beiden Sanakrankenhäusern in Benrath und Gerresheim hält.

Wie wichtig ein Freundeskreis für ein Krankenhaus ist, kann aus der Tatsache abgeleitet werden, dass es sie bis 1990 in Deutschland kaum gab und heute kaum ein Krankenhaus ohne Freundeskreis auskommt.

Der Sana-Konzern bzw. seine bisherigen Geschäftsführer waren gut beraten, engen Kontakt zum Freundeskreis zu pflegen und die Vorsitzenden in zukunftsweisende Planungen mit einzubeziehen. Um-

gekehrt wurde die Geschäftsführung immer in Förderprojekte des Freundeskreises eingebunden.

Als Mitbegründer des Freundeskreises des Gerresheimer Krankenhauses bin ich stolz, dass die Arbeit unter den Vorsitzenden Karin Vogel, Dr. Günter Pietrek und Rosi Theiß zu so enormen Fortschritten in der me-

dizinischen Ausstattung, der Qualität der Patientenversorgung und der Reputation des Gerresheimer Krankenhauses führen konnte. Man kann sich die Leistung vielleicht am ehesten vor Augen führen, indem man sich bildlich vorstellt, wie sich das Krankenhaus darstellen würde, wenn die erwähnten Leistungen nicht stattgefunden hätten.

Der Freundeskreis wird hoffentlich zukünftig die gleiche Bedeutung haben, wie derzeit. Er möge auch weiterhin blühen, wachsen und gedeihen!

Vivat, crescat, floreat!!!

Prof. Dr. Bernward Ulrich

## Adventssingen im Gerresheimer Sana-Krankenhaus



Foto: Hartmut Groth

Weihnachtschor St. Reinhold unter der Leitung von Bernhard Obst.

Der Freundeskreis initiierte, wie in den letzten Jahren, ein Weihnachtskonzert im Gerresheimer Sana-Krankenhaus. Der Weihnachtschor St. Reinhold unter Leitung von Bernhard Obst gab am 13.12.2019 in der Kapelle des Gerresheimer Krankenhauses ein Weihnachtskonzert. Dazu waren

alle gefähigen Patienten natürlich herzlich eingeladen.

Das Konzert wurde über die haus-eigene Medienanlage übertragen, so dass die Patientinnen und Patienten das Konzert im Zimmerfernseher über den Kopfhörer miterleben konnten. Es wurden

altbekannte Advents- und Weihnachtslieder zur Freude der Patientinnen und Patienten gesungen.

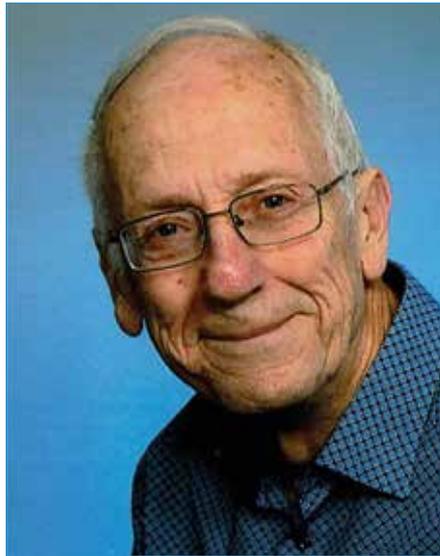
Manfred Sütfels (stellvertretender Vorsitzender des Freundeskreises) dankte anschließend dem Männerchor für die schöne Darbietung. Manfred Sütfels

# 10 Jahre Stiftung Deutsches Forum Kinderzukunft

Die Stiftung Deutsches Forum Kinderzukunft wurde im Jahr 2009 in Düsseldorf gegründet und feierte 2019 ihr 10-jähriges Bestehen. Mitbegründer war der heutige Vorstandsvorsitzende Dr. Wilfried Kratzsch, ehemaliger leitender Oberarzt des Kinderneurologischen Zentrums an der Sana Klinik in Gerresheim.

Während seiner Tätigkeit im Kinderneurologischen Zentrum sah Dr. Kratzsch viele sozial benachteiligte und schwer misshandelte Kinder. Um Familien mit erhöhten psychosozialen und gesundheitlichen Belastungen möglichst bereits zum Zeitpunkt der Geburt ihrer Kinder zu erkennen, bat er seit 1987 die in der Frauenklinik tätigen Krankenschwestern und Ärzte, ihn zu informieren, wenn Familien dort auffällig waren.

In Deutschland leben in 5-10% aller Familien Kinder, die gefährdet sind, bis zu ihrem sechsten Lebensjahr körperliche und seelische Gewalt zu erleiden. Damit auf das frühzeitige Erkennen von Kindeswohlgefährdung eine frühe Unterstützung der Familien folgen kann, sind eine enge Vernetzung und Kooperation von Gesundheitswesen und Jugendhilfe notwendig. „Einem Drittel der Fälle können wir vorbeugen, wenn wir den frühen



Vorstandsvorsitzender und Mitbegründer  
Dr. Wilfried Kratzsch

Zugang zu den Müttern haben. Diesen Zugang haben Ärzte, Kinderkrankenschwestern und Hebammen. Und zwar stärker als das Jugendamt, gegen das viele Menschen immer noch starke Vorbehalte haben. Wichtig dabei ist, Mitarbeiter in Kliniken zu schulen und mit niedergelassenen Pädiatern sowie mit Institutionen des Gesundheitswesens und der Jugendhilfe zu vernetzen, damit sie mögliche Problemfälle erkennen. Dazu gehören unter anderem Drogen- oder Alkoholkonsum, psychische oder gesundheitliche Störungen der Eltern oder eine Überforderung von Müttern“, sagt Dr. Wilfried Kratzsch.

Das Deutsche Forum Kinderzukunft dient vor allem der Vernetzung verschiedener Berufsgruppen. Darüber hinaus werden auch verschiedene Projekte umgesetzt, um die Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen zu verbessern. Zum Beispiel wurde ein Handbuch für Kinder- und Jugendärzte, Frauenärzte und Geburtskliniken erarbeitet. Es enthält Handlungsempfehlungen, Ablaufschemata und Screeningbögen, die es Ärzten erleichtern, die Situation in psychosozial und gesundheitlich belasteten Familien einzuschätzen. Wurde einmal erkannt, dass es in der Familie Probleme gibt, kann individuell geholfen werden.

Außerdem war die Stiftung daran beteiligt, dass seit 2019 in jedes Kinderuntersuchungsheft in Düsseldorf ein Aufkleber eingefügt wird, auf dem Angebote früher Hilfen in Düsseldorf stehen, z.B. Schreiambulanzen mit verschiedenen Rufnummern je nach Standort, die Not-Telefonnummer für Fälle häuslicher Gewalt oder das Kummertelefon.

Dies sind Beispiele von einzelnen Projekten, die Dr. Kratzsch und die Stiftung Deutsches Forum Kinderzukunft bereits umgesetzt haben. Und Dr. Kratzsch hat noch einiges für die Zukunft vor: „Mein persönliches Ziel ist es, einem Drittel von Hundert gefährdeten Kindern langfristig einen guten Weg zu ermöglichen.“ Hierfür wünschen wir der Stiftung Deutsches Forum Kinderzukunft viel Erfolg!



Stiftung  
Deutsches  
Forum  
Kinderzukunft

[www.forum-kinderzukunft.de](http://www.forum-kinderzukunft.de)  
[www.familienhotlines.de](http://www.familienhotlines.de)

# Der neue Geschäftsführer Michael Weckmann im Interview

*Unser letztes Interview führten wir, als Sie die Position des kaufmännischen Direktors neu besetzt hatten. Seit wann sind Sie nun Geschäftsführer der Sana Kliniken in Düsseldorf?*

Ich habe die Nachfolge von Herrn Dr. Heiderhoff als Geschäftsführer zum 01.12.2019 angetreten. Wir haben die Leitungsstrukturen ebenfalls zu diesem Zeitpunkt verändert und sind mit einem komplett neuen Team gestartet. Es gibt z.B. keinen kaufmännischen Direktor mehr, weil die Regularien vom Gesundheitswesen eine andere Unternehmensstruktur verlangen. Wir arbeiten nun mit zwei Klinikmanagern, die sich um die operativen Belange des jeweiligen Standorts in Gerresheim und Benrath kümmern und einem Leiter Finanzen für beide Häuser zusammen. Die Position des kaufmännischen Direktors wird sozusagen aufgesplittet. Für die Sana Klinik in Gerresheim wird die Position des Klinikmanagers Christoph Hofmeister übernehmen, der jetzige Referent vom Regionalgeschäftsführer Herrn Engler. Der Geschäftsbereichsleiter Finanzen wird sich ausschließlich um die Finanzthemen kümmern. Diesen Posten wird Dennis Strogies übernehmen, der zuvor bereits im Controlling für Sana tätig war. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, diese Positionen mit eigenem Personal bzw. Nachwuchs zu besetzen. Alle, mich eingeschlossen, sind bei Sana bereits als Trainee gestartet und haben bei Sana ihre komplette Laufbahn gemacht. Wir sind mit der Unternehmensstruktur aufgewachsen und kennen die Unternehmen. Ich selber bin bei Sana groß geworden, habe vor zehn Jahren direkt nach dem Medizin-Ökonomie-Studium als Trai-



Foto: Sana

*Der neue Geschäftsführer Michael Weckmann*

nee bei den Region Kliniken bei Hamburg und danach als Controller hier angefangen und mich dann über die Positionen Leiter Controlling, Regionalleiter Controlling, kaufmännischer Leiter, kaufmännischer Direktor zum Geschäftsführer hochgearbeitet. Das Geschäft ist sehr schnelllebig und jeden Tag passiert etwas anderes, aktuell z.B. das Coronavirus, da hilft diese Erfahrung sehr.

*Wie gehen wir hier in Gerresheim mit dem Coronavirus um?*

Corona beschäftigt uns aktuell jeden Tag. Wir halten jeden Tag eine Krankenhausleitungskonferenz ab, an der auch die ärztlichen Direktoren, die Pflegedirektion und unsere Krankenhaushygienikerin teilnehmen, um die aktuellen Erkenntnisse zu besprechen und zu steuern. Hierin wird auch der Umgang mit Verdachtsfällen besprochen. Wir handhaben es hier so, dass wir die Menschen mit Schildern darauf hinweisen, dass sie sich vornehmlich unter der Telefonnummer 116 117 mel-

den und nicht in die Notaufnahme kommen sollen. Kommt trotzdem ein Patient mit Symptomen in die Notaufnahme, führen wir eine Erstdiagnostik und den Schnellabstrich-Test durch. Bei der aktuellen Laborsituation dauert es bis zu 24 Stunden, bis das Ergebnis vorliegt. Geht es dem Patienten gesundheitlich schlecht, wird er in einem Isolationszimmer untergebracht, bis das Testergebnis vorliegt. Bis jetzt sind alle Patienten, die bei uns getestet wurden, negativ getestet worden.

*Wurden auch hier im Krankenhaus Mundmasken und Desinfektionsmittel gestohlen?*

Ja, auch wir hatten diese Fälle. Deswegen haben wir in den öffentlichen Bereichen keine Desinfektionsmittel mehr hängen. Jede Flasche, die wir nachgefüllt haben, war nach einer Stunde wieder weg. Deswegen haben wir jetzt einen besonderen Lagerraum, zu dem nur wenige Personen Zugang haben und die Hygienikerin verteilt Desinfektionsmittel und Mundmasken nur dort, wo der Bedarf auch konkret besteht.

*Wo sehen Sie besonderen Handlungsbedarf im Sana Krankenhaus in Gerresheim?*

Die größte Herausforderung ist eindeutig das Thema Personal. Wir benötigen dringend mehr Personal in der Pflege. Konkret haben wir einen großen Bedarf an Pflegekräften, die uns aktuell fehlen. Deswegen starten wir in Kürze eine neue Pflegekampagne. Wir haben die Anzeigenschaltung überarbeitet und die Bewerberprofile neu und attraktiver gestaltet. Außerdem werden wir gezielt in Hilden und Haan

Bushaltestellen plakatieren. Wir haben auch unsere Mitarbeiter noch einmal auf die Mitarbeiterwerbung fokussiert und loben für jede Vermittlung eine Prämie von 2.000,00 Euro für unsere Mitarbeiter aus. Bewusst haben wir uns aber gegen die sogenannten Mitarbeiterholprämien entschieden, d.h. wir werden keinen Bewerber Prämien in Höhe von bis zu 25.000,00 Euro zahlen, wie es aktuell zum Beispiel im Raum Neuss praktiziert wird. Das würde nach unserer Einschätzung zu einem „Mitarbeiterhopping“ und nicht zu einem langfristigen Aufbau von Personal führen. Daneben werben wir auch Mitarbeiter aus dem Ausland an. Die ersten dieser Pflegekräfte sind auch schon da, 11 examinierte Pflegekräfte aus Ungarn durchlaufen gerade ihre Anerkennungsphase und wir bekommen dieses Jahr noch weitere 10 Pflegekräfte aus dem Kosovo.

#### *Wo gibt es neben dem vorherrschenden Personalmangel noch Verbesserungsbedarf?*

Wir müssen das Vertrauen der Bürger zurückgewinnen. Gerade die unvermeidliche Verlagerung der Geburtshilfe war ein sehr kritisches Thema. Aber wir hätten es leider nicht geschafft, die Strukturen in der Geburtshilfe aufrecht

zu erhalten, obwohl es uns sehr schwerfiel, beim Abbau des Kreißsaals zuzusehen. Wir müssen in eine Beständigkeit und Stabilität zurückkehren und ich bin zuversichtlich, dass wir das mit unserem aktuellen Team schaffen können. Wir haben bewusst auf langjährige Mitarbeiter in der Leitungsebene gesetzt, die auch die Mitarbeiter sehr gut kennen und für Beständigkeit stehen. Und auch ich erlebe, dass mir von den Mitarbeitern sehr viel Vertrauen geschenkt wird, und ich möchte dafür auch etwas zurückgeben.

#### *Auch baulich tut sich aktuell einiges auf dem Grundstück des Sana Krankenhauses. Worauf dürfen wir uns hier freuen?*

Momentan befindet sich das Medicum im Bau, worin ein außerklinisches Beatmungszentrum entstehen wird. Der Einzug ist für Januar 2021 geplant. Unser Lungenzentrum wird davon sehr profitieren. Was mich besonders freut ist es, dass wir eine Etage in dem Bau zusammen mit dem Investor an eine Kinder- und Jugendintensivpflege vermieten können. Zukünftig können dort also 14 Kinder und Jugendliche intensivmedizinisch betreut und beatmet werden. Auch hier bietet sich eine Zusammenarbeit mit unserem Lun-

genzentrum sowie unserem Kinderneurologischen Zentrum an, es haben auch schon erste Gespräche stattgefunden. Da das Medicum mit einer Brücke mit dem Krankenhaus verbunden wird, können die Patienten mit dem Krankenhausbett in das jeweils andere Gebäude verbracht werden.

Außerdem planen wir auf dem Grundstück des ehemaligen Parkplatzes ein weiteres Gebäude. Auch hier werden wir wieder mit einem Investor zusammenarbeiten. Wir wollen in diesem Gebäude unsere Pflegeschule unterbringen. Hintergrund ist, dass unsere Pflegeschüler zukünftig nicht mehr ihre aktuelle Pflegeschule in Kaiserswerth besuchen können. Deswegen waren wir, zusammen mit dem EVK, gezwungen, ab Mai Räumlichkeiten in Düsseldorf für eine eigene Pflegeschule anzumieten. Wir wünschen uns aber, dass die Pflegeschule hier auf dem Campus in Gerresheim in dem zukünftigen Neubau untergebracht werden kann, die auch die Pflegeschüler des EVK besuchen werden.

Neben der Pflegeschule sollen in dem Gebäude noch andere Dinge integriert werden: eine Kita, ggf. unsere Betriebskita, Wohnraum für die Auszubildenden/ Anerkennungspleger und das DRK möchte Flächen für die Tagespflege anmieten. Wir befinden uns für dieses Projekt gerade in der Abstimmungsphase mit der Stadt Düsseldorf und hoffen, dass wir den Neubau 2023/2024 stehen haben.

#### *Verraten Sie uns abschließend noch etwas über Ihr Privatleben?*

Sehr gern. Ich bin verheiratet und habe einen dreijährigen Sohn. Ich genieße es jede freie Sekunde, mit meinem Sohn zu verbringen und unternehme gerne viel mit der Familie. Außerdem koche ich leidenschaftlich gern.

*Vielen Dank für das Interview.*

Kompetenter Rat und Hilfe nach einer Brustoperation.  
Auch hier in Ihrem Krankenhaus  
(Im Erdgeschoß, neben dem Friseur)!



**tonn** SANITÄTSHAUS  
GmbH  
FREUNDLICH HERZLICH KOMPETENT

0 211 - 28 73 08  
info@tonn-sanitaetshaus.de  
www.tonn-sanitaetshaus.de  
Neunzigstraße 1  
40625 Düsseldorf - Gerresheim

**Anita**  
SINCE 1886  
CARE

# Die Therapeuten der Kinderneurologie im Interview



Foto: privat

Schlafstörungen sowie Autismus oder Autismusspektrumstörungen. Stationär versorgen wir Kinder mit komplexeren Fragestellungen, wobei ein Schwerpunkt unserer Arbeit auch die stationäre Intensivtherapie von Kindern mit unilateralen Bewegungseinschränkungen, wie z.B. Hemiparese oder Plexusparese, ist.

In unserem Zentrum wird häufig die Diagnose erstellt, und viele Kinder werden hier über einen langen Zeitraum begleitet und betreut. Hierbei ist es von Vorteil, dass verschiedene Berufsgruppen mit unterschiedlichen Blickweisen zusammenarbeiten, denn dies führt zu einer ganzheitlichen Betrachtung.

**Landsberg:** Wir sind keine Einzelkämpfer, sondern ein Team. Die Wege sind kurz und der Austausch daher unheimlich einfach.

*Was genau verbirgt sich hinter den verschiedenen Therapieformen Ergotherapie, Psychomotorik und Physiotherapie und wie unterscheiden sich diese?*

**Landsberg:** Ich bin als Physiotherapeutin für den Bewegungsapparat und die Bewegungsanalyse zuständig, d.h. ich versuche zu verstehen, wie sich das Kind bewegt und warum auf diese Art und Weise. Des Weiteren finden u.a. Untersuchungen der Bewegungsmöglichkeiten und der Bewegungsqualität statt. Dann prüfe ich, welche Hilfestellungen das Kind je nach Bewegungseinschränkung braucht und wie das Zuhause und das Umfeld des Kindes umgestaltet werden kann, um den Kindern das Leben zu erleichtern. Wir orientieren uns dabei sehr nah am

Caroline Herting, Cosima Landsberg, Hanna Dröge, Uta Groth, Karen Dunker, Anton Hatzenbühler, Anke Hägele (v.l.n.r.)

Im Kinderneurologischen-Zentrum in der Sana Klinik Gerresheim werden Kinder und Jugendliche aller Altersstufen mit neurologischen Erkrankungen und Entwicklungsstörungen ambulant und stationär untersucht und behandelt. Im Zentrum arbeiten Ärzte, Psychologen, Pflegekräfte und verschiedene Therapeuten aus den Bereichen Ergotherapie, Heilpädagogik, Logopädie, Motopädie und Physiotherapie, eng zusammen. Der Krankenhausreport traf sich mit Anke Hägele, Ergotherapeutin und leitende Therapeutin, Cosima Landsberg, Physiotherapeutin, und Anton Hatzenbühler, Heilpädagoge mit Schwerpunkt Psychomotorik, zum Interview.

*Bitte erzählen Sie uns etwas über Ihre Arbeit im Kinderneurologischen-Zentrum!*

**Hägele:** Wir sind ein interdisziplinäres Therapeutenteam, d.h. Ergotherapie, Heilpädagogik, Logopädie, Motopädie und Physiotherapie arbeiten bei uns eng zusammen. Wir arbeiten ambulant und auf der kinderneurologischen Station. Ambulant kommen Kinder und Jugendliche zur Abklärung mit verschiedenen Fragestellungen zu uns. Typische Vorstellungsanlässe im Kinderneurologischen-Zentrum sind neurologische Erkrankungen, insbesondere Epilepsien, Entwicklungsauffälligkeiten und -störungen, Verhaltensauffälligkeiten, Ess- und

Alltag des Kindes. Die Kinder kommen auch regelmäßig zu uns und wir schauen uns den Verlauf und den Fortschritt der Kinder an, also was sich verbessert oder verschlechtert hat.

**Hatzenbühler:** Ich arbeite im Bereich Psychomotorik, d.h. ich schaue mir die Kinder schwerpunktmäßig unter sozial-emotionalen und Bewegungsaspekten an. Die Kinder werden in Bewegungs- und Spielsituationen beobachtet und begleitet. Hierbei drücken sie sich über ihr Verhalten oft sehr ehrlich aus und geben uns die Möglichkeit, sich ihren

Unsicherheiten, Schwierigkeiten und inneren Konflikten zu nähern. Gibt es z.B. Hemmungen oder Verhaltensauffälligkeiten? Im nächsten Schritt muss dann herausgefunden werden, ob diese beim Kind selber angelegt sind oder eher durch Umweltfaktoren begünstigt werden. Außerdem untersuche ich motorische Entwicklungsprobleme, z.B. mit einem Motoriktest, in dem den Kindern verschiedene Aufgaben gestellt werden. Wir bieten außerdem in gewissem Rahmen psychomotorische Therapiegruppen an. Hierbei betreuen wir vorwiegend Kinder mit Verhaltens-

auffälligkeiten, wie z.B. bei großer Unruhe, aggressivem oder gehemmtem Verhalten oder Kontaktschwierigkeiten.

**Hägele:** Kinder kommen zur ergotherapeutischen Diagnostik, wenn Sie Einschränkungen in ihrem alltäglichen Handeln haben oder von diesen bedroht sind. Z.B. wenn das Kind gewünschte oder typische Spiel- oder Alltagshandlungen nicht ausführen kann oder Schwierigkeiten dabei hat. Wir versuchen, den Lebenskontext des Kindes zu erfassen und anhand der aktuellen Teilhabe des Kindes die Schnittstellen herauszufinden, bei denen die Teilhabe ggf. eingeschränkt ist. Es kommen Kinder mit Bewegungsstörungen oder anderen, oben genannten Auffälligkeiten.

Mit Testverfahren können wir herausfinden, welche Bewegungen, Alltags- oder Spielhandlungen den Kindern schwerfallen. Wir machen eine sogenannte ergotherapeutische Betätigungs- und Handlungsanalyse und ermitteln so, wo das Problem liegt und wo man in der Therapie ansetzen kann oder sollte. Bei manchen Kindern kann es schon helfen, wenn die Umwelt anders gestaltet ist, ein großer Anteil der ergotherapeutischen Intervention ist die Beratung des Kindes/Jugendlichen und der Familie.

*Und wie genau erfolgt dann die Behandlung?*

**Landsberg:** Wir stellen die Diagnose und die Weiterbehandlung erfolgt dann meist vor Ort. Je nach Fall erstellen wir ein Förderkonzept oder geben auch zum Beispiel Empfehlungen an die Schule heraus. Außerdem überlegen wir, welche Hilfsmittel den Kindern und ihren Familien helfen können, z.B. ein Rollstuhl oder ein Therapiestuhl. Der Alltagsbezug ist uns sehr wichtig.

**Hatzenbühler:** Gibt es Auffälligkeiten, wird mit dem Arzt und dem Psycholo-

# UNSER STAHL- KNICKEN KANNST DU KNICKEN!





www.ferrotradeinternational.co.za



www.allsteelproducts.nl



www.schierle.de



Foto: Hartmut Groth

*Was gefällt Ihnen besonders an der Arbeit im Kinderneurologischen-Zentrum?*

**Hatzenbühler:** Wenn man die Kinder über einen längeren Zeitraum begleitet, sieht man häufig, dass sich nicht nur das Kind verändert, sondern oft die ganze Familie zunehmend Fortschritte macht, und das ist ein schönes Gefühl. Es ist ein Qualitätsmerkmal, dass die Zusammenarbeit mit den Eltern bei uns so gut funktioniert.

**Landsberg:** Die Arbeit macht so viel Freude. Und wir haben eine sehr hohe Wirksamkeit, weil wir hier eng mit den Ärzten zusammenarbeiten. Wir haben gemeinsam eine ganz andere Wucht, wenn etwas bewegt werden soll.

*Der Freundeskreis spendete eine höhenverstellbare Therapieliege*

gen überlegt, ob das Kind eine Therapie oder die Familie Unterstützung braucht. Falls die Familien Schwierigkeiten haben, einen Therapieplatz zu bekommen, kann die Sozialpädagogin in unserem Team helfen. Sie steht den Familien außerdem mit sozialrechtlicher Beratung zu Seite. Auch der Einbezug der betreuenden Institutionen, wie Schule und Kindergarten, sind sehr wichtig.

**Hägele:** Viele Kinder werden extern weiterbetreut, in einer Praxis, im Kindergarten, oder sie erhalten in der Schule Ergotherapie, wenn dies indiziert und möglich ist. Ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit ist u.a. die Betreuung von Kindern/Jugendlichen

mit einer einseitigen Bewegungsstörung, wie z.B. einer Hemiparese, die zu einer zweiwöchigen stationären Intensivtherapie zu uns kommen, um in diesem Rahmen ihre Betätigungsziele zu verfolgen. Die Kinder profitieren in dieser Zeit von dieser interdisziplinären Intensivtherapie, die individuell auf sie ausgerichtet ist. Wir Therapeuten arbeiten eng mit den Ärzten und dem stationären Team an den Zielen der Kinder und deren Eltern, damit sie ihre alltagsrelevanten Ziele bestmöglich erreichen. Ein wichtiger Baustein dabei ist auch die Elternanleitung und -beratung und Umweltanpassungen, wie z.B. Hilfsmittel oder geeignetes Spielmaterial.

**Hägele:** Es ist sehr bereichernd, interdisziplinär mit vielen Berufsgruppen zusammen zu arbeiten. Wir können viel bewegen und unterstützen somit viele Familien.

*Möchten Sie zum Abschluss noch etwas loswerden?*

**Hägele:** Wir möchten uns dafür bedanken, dass der Freundeskreis unsere Arbeit so wertvoll unterstützt. Als ein Beispiel kann die Unterstützung eines Projekts von uns durch die Spende des Freundeskreises erwähnt werden, hierdurch konnten wir einige für uns wichtige Therapiematerialien anschaffen.

*Vielen Dank für das Interview.*

## Impressum

68. Ausgabe April 2020

Der Krankenhausreport ist eine Zeitschrift des Freundeskreises Gerresheimer Krankenhaus e. V. Hartmut Groth, Mansfeldstr. 39 40625 Düsseldorf

**Vorstandsvorsitzende:**  
Rosemarie Theiß

E-Mail: [ddg-gerresheim-freundeskreis@sana-duesseldorf.de](mailto:ddg-gerresheim-freundeskreis@sana-duesseldorf.de)

### Büro:

Karl-Hermann Bliez  
Im Heidewinkel 8 (1. OG)  
40625 Düsseldorf  
Tel.: 0211 2800-3623  
Fax: 0211 2800-900

### Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr., 10 bis 12 Uhr

### Redaktion:

Vorstand Freundeskreises  
Gerresheimer Krankenhaus e. V.,  
Natascha Neunzig

### Fotos:

Hartmut Groth,  
Sana Krankenhaus Gerresheim

### Layout & Druck:

P.S.P – Print Service Pfeiler, Tel.: 0211 209 55 55

<b>Anschrift des Vereins:</b>	
Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. (FGK e.V.)	
Hartmut Groth	
Mansfeldstr. 39	
40625 Düsseldorf	
Tel.: 0211 29728	
<a href="mailto:huv.groth@t-online.de">huv.groth@t-online.de</a>	

<b>Anschrift des Büros:</b>	
Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. (FGK e.V.)	
Karl-Hermann Bliez	
Im Heidewinkel 8 (1. OG)	
40625 Düsseldorf	
Tel.: 0211 2800-3623	
<a href="mailto:ddg-gerresheim-freundeskreis@sana-duesseldorf.de">ddg-gerresheim-freundeskreis@sana-duesseldorf.de</a>	

## Beitrittserklärung mit Datenschutzhinweisen

Vor- und Nachname:	
Straße:	
PLZ und Wohnort:	
E-Mail:	
Jahresbeitrag:	Euro (mindestens 20,- Euro)

Ort	Datum	Unterschrift
-----	-------	--------------

- Bitte senden Sie mir Ihre Satzung zu.
- Ich überweise auf das Konto bei der Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN: DE09 3005 0110 0010 0280 09 –  
BIC: DUSSEDDXXX
- Bitte senden Sie mir eine Rechnung zu.
- Ich bin mit dem Einzugsverfahren einverstanden  
(bequem und sicher):

### Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats zum wiederkehrenden Einzug des Mitgliedsbeitrags:

Name der Bank	
BIC	
IBAN	

Ich ermächtige den Verein Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V., Mitgliedsbeiträge von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich meine Bank an, die vom Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. (Gläubiger-ID: DE06FGK00000391741) auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Der Beitragseinzug erfolgt jährlich im Monat Mai.

Ort	Datum	Unterschrift des Zahlungspflichtigen
-----	-------	--------------------------------------

**Anmerkung:** Der Verein weist darauf hin, dass der Vorstand eine Aufnahme als Mitglied leider ablehnen muss, falls eine solche Einwilligung nicht abgegeben wird, da an dem Vereinsleben dann nicht teilgenommen werden kann.

### Datenschutz / Persönlichkeitsrechte

Falls mein Aufnahmeantrag angenommen wird und ich Mitglied des Vereins werde, bin ich mit der Verarbeitung (Erhebung, Speicherung, Veränderung, Übermittlung) oder Nutzung meiner personenbezogenen Daten im folgenden Umfang einverstanden:

- Der Verein erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten seiner Mitglieder (Einzelangaben zu persönlichen und sachlichen Verhältnissen) mittels Datenverarbeitungsanlagen (EDV) zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Zwecke und Aufgaben, z.B. der Mitgliederverwaltung.  
Es handelt sich insbesondere um folgende Mitgliederdaten: Vorname, Name, Geschlecht und Anschrift sowie E-Mail-Adresse, Jahresbeitrag, Bankverbindung, Telefonnummer (Festnetz / Mobil), Beitrittsdatum sowie Funktion im Verein.
- In seiner Mitgliederzeitung ("Krankenhaus-Report") sowie auf seiner Homepage berichtet der Verein auch über Veranstaltungen und Ereignisse des Vereins. Es werden bei dieser Gelegenheit Fotos von Mitgliedern und folgende personenbezogene Mitgliederdaten veröffentlicht: Vorname, Nachname und Funktion im Verein.  
Berichte über Ehrungen mit Fotos darf der Verein - unter Meldung von Vorname, Nachname, Funktion im Verein, Vereinszugehörigkeit und deren Dauer - auch an andere Printmedien übermitteln.  
Das betroffene Mitglied kann jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung/Übermittlung von Einzelfotos sowie seiner personenbezogenen Daten allgemein oder für einzelne Ereignisse widersprechen. Der Verein informiert das Mitglied rechtzeitig über eine beabsichtigte Veröffentlichung/Datenübermittlung in diesem Bereich und teilt hierbei auch mit, bis zu welchem Zeitpunkt ein Widerspruch erfolgen kann. Wird der Widerspruch fristgemäß ausgeübt, unterbleibt die Veröffentlichung/Übermittlung. Andernfalls entfernt der Verein Daten und Einzelfotos des widersprechenden Mitglieds von seiner Homepage und verzichtet auf künftige Veröffentlichungen/Übermittlungen.
- Mitgliederlisten werden in digitaler oder gedruckter Form an Vorstandsmitglieder, sonstige Mitarbeiter und Mitglieder weitergegeben, wie deren Funktion oder besondere Aufgabenstellung im Verein die Kenntnisnahme dieser Daten erfordert.
- Jedes Mitglied hat im Rahmen des Bundesdatenschutzgesetzes das Recht auf Auskunft über die zu seiner Person gespeicherten Daten, ggf. den Empfängern bei Datenübermittlung, den Zweck der Speicherung sowie auf Berichtigung, Löschung oder Sperrung seiner Daten.  
Eine anderweitige, über die Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecke hinausgehende Datenverarbeitung oder Nutzung (z.B. zu Werbezwecken) ist dem Verein nicht gestattet. Ein Verkauf von Daten ist nicht erlaubt.

**Orthopädieschuhtechnik der Luttermann GmbH:**

**Sensomotorisches Kompetenzzentrum NRW**

Unser Kompetenzzentrum NRW bietet eine videogestützte Bewegungsanalyse für Breiten- und Leistungssportler, chron. Schmerzpatienten, Jugendliche und Kinder. Bei dieser Bewegungsanalyse werden mit modernster Videotechnik Bewegungsabläufe aufgezeichnet und mit modernster Biomechanik-Software ausgewertet. Wir erkennen Defizite im Bewegungsablauf und Fehlstellungen des Körpers, die z. B. Ursache für chronische Schmerzsymptomaten sein können. Mit den Ergebnissen der Analyse wird eine zielgerichtete Therapie erarbeitet.



[www.luttermann.de](http://www.luttermann.de)

**Luttermann GmbH**  
Hindenburgstr. 51-55  
45127 Essen  
Telefon: (0201) 8 20 50-0  
Telefax: (0201) 2 09 22

 **NINA WIPPERMANN** HöRSYSTEME



**NINA WIPPERMANN** HöRSYSTEME

Benderstr. 86 | D-40625 Düsseldorf | Tel. 0211 29 36 44 66

[www.wippermann-hoersysteme.de](http://www.wippermann-hoersysteme.de) | [info@wippermann-hoersysteme.de](mailto:info@wippermann-hoersysteme.de)